



Siepmann-Werke GmbH & Co. KG

Warstein

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht 2022

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die SIEPMANN Konzern entwickelt, produziert und vertreibt an internationale und nationale Kunden unter den Marken SIEPMANN und PERSTA anspruchsvolle Gesenkschmiedeteile für den Maschinen- und Anlagenbau sowie einbaufertige Industriearmaturen und Baugruppen aus Stahl. Der Vertrieb der Industriearmaturen und Baugruppen erfolgt über die Handelsgesellschaft Stahl-Armaturen PERSTA Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unsere anspruchsvollen Kunden sind Weltmarktführer und Technologieunternehmen, die in allen wichtigen internationalen Märkten präsent sind und finden sich im Schwermaschinenbau, unter den Baumaschinenherstellern, im Kraftwerksbau, im Bau von Anlagen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Chemie- und Petrochemie und anderer Industrien. Als Spezialisten für kleine und mittelgroße Bedarfe an Schmiedeteilen sowie für Absperrarmaturen stehen wir unseren Kunden für die Abwicklung vollständiger Projekte sowie für den laufenden Ersatzbedarf zur Verfügung. Einzigartig ist unsere integrierte Technologiekompetenz mit Schmiedetechnik, Wärmebehandlung, Metallurgie, span-abhebender Bearbeitung, Baugruppen-Montage sowie diversen Schweißverfahren inklusive Elektronenstrahlschweißen.

Die Integration von Schmiede- und Armaturenkompetenz ermöglicht es zudem, unseren Kunden vollständige und kosteneffiziente Lösungen von der bedarfsgenauen Werkstoffberatung über die Schmiedung und Bearbeitung bis zum einbaufertigen Produkt oder zur geschweißten Baugruppe anzubieten. Diese werden innerhalb eines einheitlichen Qualitätssicherungssystems dokumentiert und reduzieren ebenso die Komplexität im Beschaffungsmanagement unserer Kunden. Der Konzern verfügt weltweit über alle gängigen Zulassungen für sicherheitsrelevante Bauteile.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Geschäftsbereich Schmiede entwickelt und fertigt schwere Schmiedestücke im Bereich von 30 - 1.500 kg für den Einsatz z.B. in Baumaschinen, Kraftwerken, Windkraftanlagen, Produktionsanlagen, in der Rohstoffförderung, im Schienen- und Schwerlastverkehr sowie auch in Schiffen. Hohe technische Kompetenz aus langjähriger Erfahrung begleitet die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte: Entwicklung, technische und metallurgische Beratung, Gesenkschmieden, mechanische Bearbeitung, Schweißtechnologie, Werkzeugbau, Wärmebehandlung und weitere Veredlung aus einer Hand. Als eines von wenigen Unternehmen produzieren wir kosteneffizient geschmiedete Komponenten hoher Qualität mit klarem strategischem Fokus auf den allgemeinen Maschinenbau in Klein- und Mittelserien. Mit Schweißfachingenieuren für alle relevanten Verfahren im eigenen Haus ermöglichen wir unseren Schmiede-Kunden das Herstellen von Baugruppen - auch in sicherheitsrelevanten und hochbeanspruchten Anwendungsbereichen jenseits der Belastbarkeit von Guss-Performance. Unsere Kompetenz umfasst zudem die mechanische Bearbeitung (Drehen, Bohren und Fräsen) sowie CNC Messtechnik, welche die Lieferung von hochgenauen, eng tolerierten, einbaufertigen Einzelteilen oder kompletter Baugruppen ermöglicht. Als Spezialist fokussieren wir uns ganz auf den Bedarf unserer Kunden im Maschinen- und Anlagenbau. Automotive und große Serien sind somit nicht unser Geschäft. Mit einem direkten Exportanteil von 35 % (Vorjahr: 33 %) sind wir auch im internationalen Geschäft gut positioniert.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Der Geschäftsbereich entwickelt kundenspezifische, innovative Lösungen im Armaturen-Segment für den Nieder-, Mittel- und Hochdruckbereich in Nennweiten von 10 bis 1.000 mm und in den Druckstufen PN 10 - 630 und allen abzusperrenden Medien. Betreiber von Nuklearkraftwerken vertrauen seit vielen Jahren auf die Sicherheit von PERSTA-Armaturen. Fossile Kraftwerke, die in Ergänzung zu regenerativen Energien immer schneller an- und abfahren müssen und daher höchste Anforderungen an die Belastbarkeit der Materialien stellen, setzen auf unsere Produkte. Rohlinge, geschmiedet im eigenen Haus, garantieren Langlebigkeit und Qualität. Um unseren Kunden Komplettlösungen aus einer Hand zu bieten, ist unser Portfolio um Armaturen in den Nennweiten 300 bis 1.000



mm aus warmumgeformtem Blech ergänzt. Wir fertigen Armaturen für eine Vielzahl von Branchen, jede mit anderen Anforderungen. Unsere Schweißfachingenieure sind daher in allen gängigen Verfahren erprobt. Mit unserer eigenen Entwicklung bieten wir unseren Kunden die bestmögliche Lösung für ihren speziellen Bedarf. Hierzu zählen auch komplett verschweißte Einbaukits als Kombination von mehreren Armaturen, um die kostenintensiven Einschweißarbeiten in Zwangslage auf der Baustelle zu vermeiden. Wir liefern Armaturenkombinationen in einem Einbaukit bis zu einer Länge von 4.500 mm in Nennweiten bis 800 mm und einem Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen inkl. aller Erprobungen und der kompletten technischen Abnahme und deren Dokumentation direkt zur Baustelle.

Mit einem direkten Exportanteil von 49 % (Vorjahr: 45 %) sind wir auch im internationalen Geschäft sehr gut positioniert.

Steuerungssystem

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung und den Führungskreis gesteuert. Die Geschäftsbereiche sind als Profit-Center organisiert und verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Dabei werden sie von den Zentralbereichen unterstützt, in denen die Funktionen Qualitätsmanagement, Einkauf, Personal, IT sowie Finanzen und Controlling gebündelt sind. Die Geschäftsführung wird durch den Beirat, der sich aus Gesellschaftern und mehrheitlich aus weiteren externen Mitgliedern mit fachlicher Expertise zusammensetzt, überwacht.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für die Gesellschaft sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung sowie die regelmäßige Erstellung von Forecasts. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget, zur Vorjahresentwicklung sowie zur weiteren Prognose mit der Geschäftsführung und dem Führungskreis statt. Zudem werden wöchentlich wesentliche Steuerungskennzahlen wie Auftragsengang, Auftragsrückstände und realisierter Umsatz von der Geschäftsführung mit dem Führungskreis der einzelnen Geschäftsbereiche besprochen und - soweit erforderlich - Maßnahmen abgeleitet.

Daneben stehen über ein hochmodernes Customer Relationship-Management-System sowie das integrierte Unternehmenssteuerungssystem kontinuierlich aktuelle Informationen zur Auftrags- und Umsatzentwicklung, zur Materialwirtschaft und zur Produktionssteuerung zur Verfügung, die wesentlicher Bestandteil der operativen Steuerung sind.

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Gesellschaft zieht die Geschäftsführung wesentliche finanzielle Kennzahlen heran. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatz, Auftragsengang und Stoffverbrauch (Material und Energie) im Verhältnis zur Gesamtleistung (Stoffverbrauchsquote) sowie das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Situation in den relevanten Märkten

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Im Vergleich zu den meisten anderen Ländern ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche sehr großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurde die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt.

Hinzu kamen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massiven Gegenwindes zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung (BIP) für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt 3,4 %, nach einem kräftigen Anstieg von 6,2 % im Vorjahr. Der Anstieg in den Entwickelten Volkswirtschaften betrug voraussichtlich 2,7 %, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von 3,8 %.

Land/Region	2022 (Schätzung)	2021	2020
Welt	3,4	6,2	-3,0
Entwickelte Volkswirtschaften	2,7	5,4	-4,4
Euro-Zone	3,5	5,3	-6,1
Deutschland	1,9	2,6	-3,7
Frankreich	2,6	6,8	-7,9
Italien	3,9	6,7	-9,0
Spanien	5,2	5,5	-10,8
Vereinigtes Königreich	4,1	7,6	-9,3



Land/Region	2022 (Schätzung)	2021	2020
USA	2,0	5,9	-3,4
Japan	1,4	2,1	-4,6
Aufstrebende Märkte und Entwicklungsländer	3,8	6,7	-1,9
ASEAN [†]	5,2	3,8	-3,4
Brasilien	3,1	5,0	-3,9
China	3,0	8,4	2,2
Indien ^{**}	6,8	8,7	-6,6
Russland	-2,2	4,7	-2,7

Tabelle: Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in %

[†]) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.

^{**}) Fiskaljahr vom 1.4. bis 31.3.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, für 2020: IMF October 2022 Database.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfähigkeit sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Geschäftsjahres 2022 an Fahrt und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf.

In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von rd. 3,0 % ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt 3,9 % betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, cpb World Trade Monitor, November 2022

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigte sich auch die Maschinenindustrie im Geschäftsjahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet, da sich die Engpassituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Der Mangel an elektronischen Bauteilen ist jedoch für viele Unternehmen weiterhin deutlich spürbar. Das vierte Quartal wiederum war an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der EU-27 von einer Umsatzschwäche geprägt. In der EU spürten die Maschinenbauer zum Jahresende eine verminderte Investitionsgüternachfrage, die Umsätze entwickelten sich aufgrund der angesammelten Auftragsbestände aber weiter solide.

Global betrachtet konnte der Maschinenumsatz im Jahr 2022 preisbereinigt um geschätzt 2 % gesteigert werden. In Japan sowie der EU-27 fiel der Zuwachs mit real 6 % bzw. 3,5 % höher aus als in den USA und China. China zeigte mit einem preisbereinigten Umsatzrückgang von real 1 % die schlechteste Performance unter den TOP-5-Maschinenbauländern. In den USA war die Entwicklung mit Stagnation auf Vorjahresniveau nur geringfügig besser. Der nominale Zuwachs betrug hier zwar 12 %, er war jedoch allein durch Preisanpassungen von durchschnittlich 12 % entstanden. Das Phänomen des inflationären Auseinanderklaffens von nominalen und realen Steigerungsraten trifft letztlich auf alle Herstellerländer zu, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. So meldete das chinesische Statistikamt für den dort ansässigen Maschinenbau lediglich eine Preissteigerung von 0,9 %.

Quelle: Nationale Statistikämter, VDMA (Originaltext)

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um preisbereinigt 1,8 % höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 2,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,0 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 590.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht, die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre konnten nicht ausgeglichen werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt



Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von 2,9 %. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die ein schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Die VDMA-Volkswirte erwarten für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um +1 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in Indien (+6 %) sowie China und im Vereinigten Königreich (jeweils +4 %). Dem Maschinenbau in Südkorea dürfte ein kleiner Zuwachs von +1 % gelingen. Für Japan wird eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Für die EU-27 wird ein Rückgang um 1 % vorhergesagt. Noch schlechter fällt die Einschätzung für die USA mit -3 % aus.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international März 2023

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) blickt optimistischer auf die deutsche Konjunktur in diesem Jahr als noch vor wenigen Monaten. Das Institut rechnet für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,5 %, nachdem es Mitte Dezember noch von +0,3 % ausgegangen war. Die konjunkturellen Aussichten haben sich zuletzt etwas aufgehellt und die deutsche Wirtschaft kämpft sich aus der Energiekrise. Gleichwohl bleibt die Aufwärtsdynamik verhalten. Die zuletzt deutlich rückläufigen Gaspreise stimulieren die Konjunktur zwar etwas. Sie entlasten aber vor allem den Staatshaushalt, der nun mit weniger Subventionen im Rahmen der Energiepreisbremsen einspringen muss. Der Preisanstieg hält sich hartnäckig und betrifft die gesamte Breite des Warenspektrums. Durch die hohen Preise sind die realen Lohnkosten so niedrig wie lange nicht mehr, während die Einnahmen der öffentlichen Haushalte sprudeln. Das IfW Kiel rechnet in diesem Jahr mit einer Inflation von +5,4 %. Wichtig sei ein entschlossenes Gegensteuern der Geldpolitik.

Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel)

Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 2 %. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen laut VDMA-Blitzumfrage trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 % der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 % der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt.

Quelle: VDMA (Originaltext)

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Umsatz der Konzerns ist nach dem Anstieg in 2021 auch im Geschäftsjahr 2022 weiter gestiegen. Das Wachstum zum Vorjahr betrug + 26,8 %. Trotz der nach wie vor anhaltend gestörten Lieferketten sowie der Verwerfungen bedingt durch den Krieg in der Ukraine hat der Geschäftsbereich Schmiede seine preisbereinigten Umsätze um rd. 20 % gegenüber dem Vorjahr steigern können. Der Geschäftsbereich Industriearmaturen konnte, anders als der Geschäftsbereich Schmiede, die preisbereinigten Umsätze gegenüber dem Vorjahr nicht steigern, sondern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Seitwärtsbewegung vollzogen.

Nach dem Corona-Jahr 2020 und den gestörten Lieferketten in 2021 ging der Konzern zunächst davon aus, dass das Geschäftsjahr 2022 weiter zur Beruhigung der gesamtwirtschaftlichen Lage beitragen würde. Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs hat allerdings zu erheblichen Marktverwerfungen geführt. Bekanntermaßen sind die Preise für den Bezug von Energie in noch nie da gewesener Art und Weise gestiegen, was eine Kettenreaktion auf den für die Gesellschaft relevanten Bezugsmärkten zur Folge hatte. Durch die Weitergabe von Energiemehrkosten sowie dramatisch gestiegenen Rohstoffkosten sind die Bezugspreise bei den Lieferanten binnen kürzester Zeit deutlich gestiegen.

Das Unternehmen hat frühzeitig auf die Entwicklungen auf den Bezugsmärkten reagiert und seinerseits durch Preiserhöhungen und die Weitergabe von Energiemehrkosten entsprechend gegengesteuert.

Durch die allgemeine Verunsicherung haben die Kunden auf den für uns relevanten Märkten mit zum Teil zurückhaltender Auftragsvergabe reagiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Auftragseingang daher mit EUR 78,4 Mio. um rd. 1 % unter dem Vorjahreswert von EUR 79,3 Mio.

Basierend auf den umgesetzten Gegensteuerungsmaßnahmen konnten die potentiellen Risiken beherrschbar gemacht werden. Das Konzernergebnis (Konzernjahresüberschuss) stieg in Folge dessen um rd. EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 1,9 Mio. an. Ursächlich für die Verbesserung des Ergebnisses zum Vorjahr ist das Auffangen der Beschaffungsmehrkosten, welches im Geschäftsjahr 2021 in der Form nicht möglich war. Darüber hinaus ist die Ergebnisverbesserung auf die Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich der Berücksichtigung des Rententrends (Effekt: TEUR 539) sowie auf außergewöhnliche Erträge aus Zuschüssen des Energiekostendämpfungsprogramms der BAFA (Effekt: TEUR 486) zurückzuführen. Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: -1,4 Mio.) Das EBIT betrug 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.).

Eine umgesetzte Maßnahme zur Ergebnissicherung ist die Teilnahme an dem Energiekostendämpfungsprogramm (EKDP) der Bundesregierung und der EU mit der der Anteil der Energiemehrkosten, der nicht an die Kunden weitergereicht werden konnte, zumindest teilweise neutralisiert wurde. Um an dem Programm teilnehmen zu können, hat die 1. Leitungsebene, entsprechend der Vorgaben aus dem Programm, auf eine Anpassung der Vergütung sowie variable Gehaltsbestandteile verzichtet.

Die im Geschäftsjahr 2020 getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der aus der Pandemie resultierenden wirtschaftlichen Folgen wurden auch im Geschäftsjahr 2022 sachgerecht genutzt. Insbesondere die Nutzung der Kurzarbeitsregelungen konnten die Folgen der weiterhin gestörten Lieferketten abmildern.

Darüber hinaus hat der Konzern bereits frühzeitig im Geschäftsjahr 2020 auf die Bedrohungen der Pandemie reagiert und interne Maßnahmen zum bestmöglichen Schutz der Arbeitnehmer sowie des Unternehmens getroffen. Durch den Einsatz eines Pandemiebeauftragten konnten frühzeitig Hygienekonzepte und veränderte Arbeits- sowie Betriebsanweisungen erarbeitet und umgesetzt werden, die in 2022 entsprechend den geänderten Arbeitsschutzregelungen angepasst wurden. Die bereits zu einem frühen Stadium der Pandemie geschaffenen



technischen Voraussetzungen für virtuelle Meetings und mobiles Arbeiten haben auch im Geschäftsjahr zu einer erheblichen Reduzierung der persönlichen Kontakte im Unternehmen beigetragen. Darüber hinaus hat sich die Virtualisierung der internen sowie externen Zusammenarbeit in 2022 weiter auf die Verkürzung von Entscheidungsabläufen ausgewirkt.

Die weiterhin konsequente Umsetzung der allgemeinen Hygieneregeln sowie das Tragen von Masken, auch und vor allem in den betroffenen Fertigungsbereichen, haben bei der Minimierung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auch im Geschäftsjahr 2022 einen entscheidenden Beitrag geleistet. Eine engmaschige Überwachung sowie die laufende Anpassung aller Maßnahmen an die jeweils vorliegende pandemische Lage hatten bzw. haben zum Erfolg, dass es zu keinen nennenswerten Ressourceneinschränkungen durch Infektionen im Unternehmen gekommen ist, beigetragen. Durch die Summe aller Maßnahmen konnte die Gesellschaft sicherstellen, dass es zu keinem Zeitpunkt durch Corona bedingte Quarantäneausfälle bei Mitarbeitern zu Lieferverzögerungen gekommen ist. Hier gilt der besondere Dank des Unternehmens allen Arbeitnehmern, die durch ihr Verständnis, ihre Einschränkungen sowie ihre Entbehrungen in verantwortungsvoller Weise im Sinne der Gesellschaft sowie des Unternehmens gehandelt haben.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Schmiede war gegenüber dem Vorjahr nahezu identisch.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist man zunächst von der Möglichkeit eines weiteren Wachstums ausgegangen. Das ausgebliebene Wachstum ist mehrheitlich jedoch auf die allgemeine Verunsicherung aller Marktteilnehmer in Folge des Ukraine-Kriegs zurückzuführen. Die drastisch angestiegenen Bezugskosten haben ebenso zu einer verhaltenen Auftragsvergabe beigetragen.

Der Geschäftsbereich hat frühzeitig alle möglichen Maßnahmen unternommen, um die Auswirkungen der auf historische Höchstwerte gestiegenen Energiekosten beherrschbar zu gestalten. Im Ergebnis konnte eine negative Ergebnisauswirkung auf die Rohertragsmarge auf Grund gestiegener Zukaufpreise jedoch nicht verhindert werden.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Der Geschäftsbereich Armaturen hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang des Auftragseingangs um ca. 3 % zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren zwei wesentliche Gründe: Einerseits blieben die Lieferketten in 2022 weiterhin instabil mit zum Teil erheblich verlängerten Lieferzeiten und Lieferverzögerungen. Andererseits hat der Ukraine-Krieg und dessen Folgen dazu geführt, dass Entscheidungen über Projektvergaben nicht oder mit erheblicher Verspätung getroffen wurden. Die Unsicherheit im Hinblick auf die Versorgungssicherheit auf dem Energiemarkt sowie die enorm gestiegenen Energiepreise haben die Investitionsentscheidungen in notwendige Infrastrukturprojekte in 2022 deutlich reduziert. Die Budgeterwartungen waren vor dem Hintergrund der bereits ausgeführten Gründe im Umsatz, der Rohertragsmarge und im Ergebnis nicht umsetzbar.

Die Aktivitäten zur Stärkung des Zugangs zu den großen Märkten im amerikanischen Normenbereich ASME (American Society of Mechanical Engineers) wurden in 2022 wieder intensiviert, nachdem entsprechende Reisetätigkeiten wieder möglich waren. Die Ausschreibungen aus dem amerikanischen Markt waren bedingt durch die global spürbaren Einschränkungen jedoch weiterhin rückläufig.

Im Zusammenhang mit der rückläufigen Rohertragsmarge ist die EBITDA-Marge ebenfalls gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung der Gesellschaft kann der Konzern auf verschiedene Finanzinstrumente zurückgreifen, unter anderem auf einen syndizierten Kredit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Finanzinstrumente sind so angelegt, dass eine längerfristige Finanzierung über das Geschäftsjahr 2022 hinaus sichergestellt ist.

In den Kreditverträgen sind Covenants fest vereinbart, deren Einhaltung die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus werden sämtliche Finanzpartner regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Trotz der signifikanten Auswirkungen, die sowohl die globale COVID-19-Pandemie als auch die dramatisch angestiegenen Energiekosten verursacht haben, konnte die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den bestehenden Finanzpartnern eine langfristige Finanzierung gewährleisten.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch in die Ukraine hat Russland zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen mittelbar und unmittelbar auf den Kopf gestellt, was die Erstellung und Abgabe von Prognosen und deren Wahrscheinlichkeit des Eintreffens erheblich erschwert. Im Rahmen der Budgeterstellung hat der Konzern nur die Einflussfaktoren mit einfließen lassen, die entweder konkret absehbar waren oder deren Eintreffen das Budgetergebnis nicht materiell beeinflussen. Daher sind im Zuge der Planung keine Auftragseingänge sowie keine Umsätze mit Kunden in der Ukraine / Russland und Belarus in das Ergebnis mit eingeflossen. Darüber hinaus hat der Konzern höheren Energiekosten im Rahmen der Budgetierung Rechnung getragen. Die Budgetplanung geht indes davon aus, dass jegliche Entwicklung der Energiekosten aufgrund getroffener Gegenmaßnahmen sowie durch die von der Bundesregierung beschlossenen Gesetze zur Einführung von Preisbremsen für Strom, leitungsgebundenes Erdgas und Wärme ergebnisneutral sein wird.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts lagen dem Konzern im Übrigen keine Abkündigungen oder Reduzierungen bereits vorhandener Aufträge vor, die das normale Maß an operativen Veränderungen übersteigen.

Die nachfolgenden Formulierungen berücksichtigen daher auch keine Eventualitäten, die heute weder inhaltlich noch in deren Auswirkungen greifbar und/oder bekannt sind.

Für den Geschäftsbereich Schmiede geht die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 von einer weiteren Steigerung im Auftragseingang sowie im Absatz aus. Das Absatzniveau wird für 2023 auf ein Niveau vergleichbar mit dem des Geschäftsjahres 2019 eingeschätzt. Dies bestätigen detaillierte Planungen in enger Abstimmung mit dem Bedarf der Kunden der Gesellschaft.

Für den Bereich Industriearmaturen erwartete die Geschäftsführung für das Jahr 2023 ein Auftragseingangsniveau vergleichbar mit dem Jahr 2022. Es darf davon ausgegangen werden, dass die anhaltenden Diskussionen über die Versorgungssicherheit mit dem Energieträger Gas nicht zu einer Stabilisierung der Rahmenbedingungen für Investitionsentscheidungen führen wird.



Der beschlossene Kohleausstieg in Deutschland wird zu einem Neubau von Gasturbinen bzw. zum Einsatz von Wasserstoff führen müssen. Beides wird einen gesteigerten Bedarf an Armaturen nach sich ziehen. Allerdings ist derzeit fraglich, wann entsprechende Investitionsentscheidungen getroffen werden (siehe hierzu vorherige Begründungen).

Langfristig positiv werden sich auch in den entsprechenden Ländern die geänderten Anforderungen an Kraftwerke aufgrund der erhöhten Lastwechsel infolge des wachsenden Anteils von Wind- und Sonnenenergie mit ihren steigenden Anforderungen an die Armaturen auswirken. Bezüglich dieser Anforderungen verfügt die Gesellschaft über umfangreiches technisches Know-how und langjährige Erfahrung. Der Absatz und Umsatz im Marktsegment Chemie/Petrochemie werden sich in etwa auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

In Summe geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Mix der Geschäftsbereiche ein positiver Leistungsverlauf in 2023 zu einem auskömmlichen Ergebnis führen wird.

Im Ergebnis geht der Konzern davon aus, dass das Geschäftsjahr 2023 einen positiven Verlauf mit einem voraussichtlichen Umsatz von rd. EUR 100,5 Mio. nehmen wird, und das Unternehmen einen nachhaltigen Gewinn mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rd. EUR 3,3 Mio. erwirtschaften wird.

Warstein-Belecke, 26. April 2023

Siepmann-Beteiligungs GmbH

Konzern-Bilanz 31.12.2022

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274.708,17		315.449,17
		274.708,17	315.449,17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.797.778,27		8.188.578,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.639.710,40		2.880.596,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.487.002,91		2.650.086,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.852,80		292.052,80
		13.978.344,38	14.011.314,51
		14.253.052,55	14.326.763,68
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.081.925,32		10.390.897,34
2. Unfertige Erzeugnisse	8.122.279,83		7.163.191,53



	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.522.430,16		1.497.823,45
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.662.704,90		-529.259,89
		19.063.930,41	18.522.652,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.282.026,96		2.477.600,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.198.160,90		1.874.220,19
		4.480.187,86	4.351.820,62
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		404.146,59	634.108,46
		23.948.264,86	23.508.581,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.989,23	124.197,50
D. Aktive latente Steuern		435.520,47	401.568,15
		38.655.827,11	38.361.110,84
PASSIVA			
	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	6.054.154,31		6.722.538,53
II. Konzerngewinnvortrag	0,00		56.278,84
III. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)	1.230.957,85		-1.401.526,40
		7.285.112,16	5.377.290,97
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		15.960,71	15.960,71
C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.000,00	25.000,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.202.242,00		6.011.964,00
2. Steuerrückstellungen	229.520,58		226.224,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.472.847,38		2.569.699,28
		8.904.609,96	8.807.887,28
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.337.060,91		12.506.029,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.389.829,37		7.925.160,12
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.660.309,00		3.665.837,14

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
davon aus Steuern: EUR 621.398,97 (Vorjahr: EUR 537.317,44)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 43.928,94 (Vorjahr: EUR 85.345,62)			
		22.387.199,28	24.097.026,88
F. Passive latente Steuern		37.945,00	37.945,00
		38.655.827,11	38.361.110,84

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	EUR	EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	93.103.527,49		73.440.254,56
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	980.163,44		64.493,32
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	995.787,34		890.116,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.924.964,87		888.489,00
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 6,54 (Vorjahr: EUR 106,59)			
		97.004.443,14	75.283.353,19
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-49.117.895,47		-34.036.880,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.863.696,43		-2.829.981,40
		-52.981.591,90	-36.866.861,52
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-23.736.620,91		-22.575.873,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.129.356,87		-4.652.006,26
davon für Altersversorgung: EUR 329.027,09 (Vorjahr: EUR 450.121,75)			
		-28.865.977,78	-27.227.879,94
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.178.001,58	-2.566.197,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.991.334,24	-9.041.876,59
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 271,92 (Vorjahr: EUR 1.656,70)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-961.439,65		-779.770,32
davon aus der Aufzinsung: EUR 114.815,00 (Vorjahr EUR 145.952,12)			
		-961.439,65	-779.770,32



	EUR	EUR	2021 EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		30.567,94	-53.103,11
davon aus latenten Steuern: EUR -33.952,32 (Vorjahr: EUR -11.713,79)			
11. Ergebnis nach Steuern		2.056.665,93	-1.252.335,96
12. Sonstige Steuern		148.844,74	149.190,44
13. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)		1.907.821,19	-1.401.526,40
14. Konzernbilanzverlust zum 01.01.		-1.345.247,56	-
15. Belastung auf den Kapitalkonten der Kommanditisten		1.503.504,79	-
16. Gutschrift auf den Kapitalkonten der Kommanditisten		-835.120,57	-
17. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.		1.230.957,85	-

Konzern-Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Arnsberg unter der Registernummer HRA 5608 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ist nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne von § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden in EUR aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 301 Abs. 3 HGB wird in der Konzernbilanz folgender Posten gesondert ausgewiesen:

- Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** entfällt auf die SZ Fertigungstechnik GmbH, Olfen.

Der Konzernabschluss hat befreiende Wirkung gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB für die Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, die VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Warstein-Belecke, und die Siepman Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

C. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Siepman-Werke GmbH & Co. KG sind alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen vollständig einbezogen.

Gründe für ein Verbot oder einen Verzicht der Einbeziehung von Tochterunternehmen liegen nicht vor.

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG ist Muttergesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB, weil ihr bei den Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Sie ist somit zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, aus folgenden Unternehmen:

Name des Tochterunternehmens Sitz Beteiligungsquote Stammkapital



STAHL-ARMATUREN PERSTA Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	155.000,00
SZ Fertigungstechnik GmbH	Olfen	100,0 %	EUR	153.387,56
VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	51.129,19
Siepmann Beteiligungs-GmbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	25.000,00
SD Machining GmbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	125.000,00

D. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Im Konzernabschluss nach HGB treten an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Unternehmen deren Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, soweit sie nach dem Recht des Mutterunternehmens bilanzierungsfähig sind.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde bis zum 31. Dezember 2010 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (1. Januar 2003).

Für die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig in die **Kapitalkonsolidierung** einbezogenen Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden 60% der Anteile an der SD Machining GmbH, Warstein, wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB angewendet und das Eigenkapital dieses Tochterunternehmens zum Erwerbstag verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgte letztmalig im Geschäftsjahr 2015. Im Januar 2016 wurde die Beteiligungsquote von 60 % auf 100 % erhöht. Der sich aus diesem Erwerbsvorgang ergebende verbleibende Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2016 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte letztmalig in 2019.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet worden.

E. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, teils linear, teils degressiv abgeschrieben, wobei die Zugänge innerhalb des Geschäftsjahres als zeitanteilige Jahresabschreibung ab Anschaffungs- bzw. Herstellungsmonat verrechnet werden. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Material- und Fertigungsgemeinkosten, die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung. Die Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Risiken durch angemessene Abwertungen von den Nominalwerten Rechnung getragen. Die Forderungen aus dem Factoring wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt und sind unbefristet oder kurzfristig angelegt und stehen zur freien Verfügung.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der **aktiven und passiven latenten Steuern** beruht auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Drohverluste, Gewährleistungen und Gesenkkostenzuschüsse. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 16,1 %, welcher ausschließlich die Gewerbesteuer berücksichtigt.



	Temporäre Differenzen HB zu StB	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen	8	1	0
Finanzanlagen	4	1	0
Pensionsrückstellungen	2.271	366	0
Sonstige Rückstellungen	422	68	0
Sonstige Rückstellungen	-236	0	38
	2.469	436	38

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2022 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2008 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden aufgrund der Bedingungen zu den Versorgungszusagen nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

F. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) wird gesondert als Anlage zum Anhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 996 (Vorjahr: TEUR 890) aktiviert, die auf das Sachanlagevermögen entfielen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Posten in Höhe von TEUR 470.

3. Ausgleichsposten für eigene Anteile

Durch die Übernahme der Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Siepmann Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke, ist gemäß § 264 c Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 272 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile an der Komplementär GmbH zu bilden.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.202 (Vorjahr: TEUR 6.012) entfallen ausschließlich auf die inländische Muttergesellschaft.

Diese wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß

Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter ermittelt:

Rechnungszinssatz	1,78 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszinssatz	1,44 % p.a. (7-Jahres-Durchschnitt)
Gehaltstrend	0,00 % p.a.
Rententrend	0,00 % p.a.

Aufgrund der Bedingungen zu den Versorgungszusagen wurde ein Rententrend von 0,00 % p.a. unterstellt. Der außergewöhnliche Effekt aus der Änderung des Rententrends gegenüber dem Vorjahr beträgt TEUR 539.

Aus der gesetzlich erfolgten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 150. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG macht im Geschäftsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Art. 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für sog. Alt-Zusagen betragen TEUR 1.932.

Die sonstigen Rückstellungen der Muttergesellschaft betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gesenkkostenzuschüsse (TEUR 900), Rückstellungen für Weihnachtsgeld (TEUR 604), Rückstellungen für variable Bezüge und Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern (TEUR 409), Rückstellungen für Zeitguthaben von Arbeitnehmern (TEUR 336), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 223), Rückstellungen für Gewährleistungen (TEUR 209), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 195), Rückstellungen für Schadenersatz (TEUR 150) und Rückstellungen für Prüf- und Beratungskosten (TEUR 125).

Der Erfüllungsrückstand sowie der Aufstockungsbetrag der mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Altersteilzeitverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 547. Beim Deckungsvermögen handelt es sich um einen zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Commerzbank-Fonds. Der beizulegende Wert des Deckungsvermögens beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 324. Bei der Verrechnung der Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 7 mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 1 saldiert.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			31.12.2022 Gesamt TEUR	Restlaufzeit	
	≤ 1 Jahr TEUR	> 1 ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR		≤ 1 Jahr TEUR	31.12.2021 Gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.690	5.647	0	9.337	2.955	12.506
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.390	0	0	7.390	7.925	7.925
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.809	2.851	0	5.660	3.665	3.666
- davon aus Steuern	621	0	0	621	537	537
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	44	0	0	44	85	85
Gesamt	13.889	8.498	0	22.387	14.545	24.097

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch folgende Sicherheiten gesichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie Halb- und Fertigwaren,
- Raumsicherungsübereignung der Einrichtungsgegenstände, Maschinen und weiteren Geräten,



- Globalabtretung der Rechte und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen,
- Verpfändung von Guthaben auf dem laufenden Konto der SZ Fertigungstechnik.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- Leasing- und Contractingverträgen	1.320	1.589

G. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

nach Regionen	2022	2021
Inland	56.209	45.724
Ausland	36.895	27.716
Summe	93.104	73.440

nach Sparten	2022	2021
	TEUR	TEUR
Schmiedewerk	61.323	42.279
Armaturenwerk	31.270	30.760
Übrige	511	401
Summe	93.104	73.440

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Schadenersatzleistungen in Höhe von TEUR 1.219 (Vorjahr: TEUR 663) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten außergewöhnliche Erträge aus der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen mit einem Rententrend von 0,00 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.). Der Effekt aus der Änderung des Rententrends beträgt TEUR 539.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge außergewöhnliche Erträge aus Zuschüssen des Energiekostendämpfungsprogramms der BAFA in Höhe von TEUR 486.

H. Sonstige Angaben**1. Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der im Inland während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 461 Personen und teilt sich wie folgt auf:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	290	292
Kaufmännische Angestellte	138	139
Auszubildende	33	33
Summe	461	464



2. Geschäftsführung

Einzige persönlich haftende Gesellschafterin ist die Siepmann Beteiligungs-GmbH (Stammkapital: EUR 25.000,00) mit Sitz in Warstein-Belecke.

Geschäftsführer dieser Gesellschaft sind/waren:

Dipl.-Jur. Korinna Sophia Schwittay MBA, Warstein,

Dipl.-Ing. Klaus Westerwell, Altena (bis zum 23. Mai 2022 gemäß Eintragung im Handelsregister).

Die nach § 285 Abs. 9a HGB erforderlichen Angaben wurden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt (Schutzklausel).

3. Beirat

Die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG hat einen Beirat. Er setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Nicolai Siepmann, Kolbermoor, Gesellschafter, Beiratsvorsitzender,

- Prof. Dr.-Ing.- Gerd Jäger, Essen, ehem. Mitglied des Vorstandes der RWE Power AG,

- Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Bonn, Universitätsprofessor, Universität Dortmund, Präsident Leibniz-Gemeinschaft, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Beirates für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 45).

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 21 (DRS 21). Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kontokorrentrahmen in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	96 TEUR
Sonstige Leistungen	25 TEUR
Steuerberatung	18 TEUR

6. Ergebnisverwendungsvorschlag der Muttergesellschaft

Die Geschäftsführung der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG schlägt der Gesellschafterversammlung vor, das Jahresergebnis auf die Kapitalkonten der Gesellschafter zu verteilen.

Warstein, 26. April 2023

Siepmann-Werke GmbH & Co. KG
Siepmann Beteiligungs-GmbH

Korinna Schwittay, Geschäftsführerin

Konzern-Anlagenspiegel



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	260.393,39	0,00	0,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.717.411,66	6.774,00	0,00	0,00	0,00	3.724.185,66
3. Geschäfts- oder Firmenwert	282.465,82	0,00	0,00	0,00	0,00	282.465,82
	4.260.270,87	6.774,00	0,00	0,00	0,00	4.267.044,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.787.214,07	0,00	0,00	0,00	0,00	34.787.214,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.190.943,05	439.546,43	0,00	811.699,55	0,00	68.442.189,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.687.601,45	1.084.470,47	0,00	0,00	0,00	27.772.071,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	292.052,80	573.499,55	0,00	-811.699,55	0,00	53.852,80
	128.957.811,37	2.097.516,45	0,00	0,00	0,00	131.055.327,82
	133.218.082,24	2.104.290,45	0,00	0,00	0,00	135.322.372,69
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR		31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		260.393,39	0,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.401.962,49	47.515,00	0,00	0,00	3.449.477,49
3. Geschäfts- oder Firmenwert		282.465,82	0,00	0,00	0,00	282.465,82
		3.944.821,70	47.515,00	0,00	0,00	3.992.336,70



	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2022 EUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.598.635,80	390.800,00	0,00	0,00	26.989.435,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.310.346,18	492.132,45	0,00	0,00	64.802.478,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.037.514,88	1.247.554,13	0,00	0,00	25.285.069,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	114.946.496,86	2.130.486,58	0,00	0,00	117.076.983,44
	118.891.318,56	2.178.001,58	0,00	0,00	121.069.320,14
				31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				274.708,17	315.449,17
3. Geschäfts- oder Firmenwert				0,00	0,00
				274.708,17	315.449,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				7.797.778,27	8.188.578,27
2. Technische Anlagen und Maschinen				3.639.710,40	2.880.596,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.487.002,91	2.650.086,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				53.852,80	292.052,80
				13.978.344,38	14.011.314,51
				14.253.052,55	14.326.763,68

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2022 TEUR	2021 TEUR
Periodenergebnis	1.908	-1.402
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.178	2.566
+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-9
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-18	-329



	2022 TEUR	2021 TEUR
-/+ Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-541	-2.673
-/+ Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-57	-1.837
-/+ Abnahme (-)/ Zunahme(+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-336	3.158
+/- Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	961	780
- Ertragsteuerertrag	-31	53
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.064	307
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	18
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7	-77
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich Umbuchungen	-2.098	-1.273
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.105	-1.332
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	3.500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.857	-1.350
+ Aufnahme von Mietkaufverbindlichkeiten	4.669	0
- Tilgung von Mietkaufverbindlichkeiten	-2.843	-681
- gezahlte Zinsen	-846	-653
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-877	816
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.082	-209
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-963	-754
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.082	-209
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	119	-963
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2022	31.12.2021
Liquide Mittel	404	634
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-285	-1.597
	119	-963

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Kapitalanteile der Kommanditisten EUR	Konzern-Gewinn-/ verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2020	9.618.391,94	90.581,81	-2.930.156,38	6.778.817,37
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	-2.895.853,41	0,00	2.895.853,41	0,00



	Kapitalanteile der Kommanditisten EUR	Konzern-Gewinn-/ verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
Verrechnung mit dem Konzern-Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-34.302,97	34.302,97	0,00
	-2.895.853,41	-34.302,97	2.930.156,38	0,00
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-1.401.526,40	-1.401.526,40
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	-1.401.526,40	-1.401.526,40
31.12.2021	6.722.538,53	56.278,84	-1.401.526,40	5.377.290,97
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	-1.503.504,79	0,00	1.503.504,79	0,00
Verrechnung mit dem Konzern-Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	101.978,39	-101.978,39	0,00
	-1.503.504,79	101.978,39	1.401.526,40	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.907.821,19	1.907.821,19
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	835.120,57	0,00	-835.120,57	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	-158.257,23	158.257,23	0,00
	835.120,57	-158.257,23	1.230.957,85	1.907.821,19
Konzerngesamtergebnis				
31.12.2022	6.054.154,31	0,00	1.230.957,85	7.285.112,16

Bestätigungsvermerk

An die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem



Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 5. Mai 2023

RST HANSA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zabel, Wirtschaftsprüfer

Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer